

Der Prinz aus dem Ausland



Heiteres Begriffe raten mit Publikumsunterstützung: Hier wird der erste Teil des Worts „Jäger-Meister“ pantomimisch dargestellt. Fotos: (Alfred Riese)

Reckenfeld - Es geht: Beim Karneval Kirchlicher Vereine (KaKiV) bestritten Reckenfelder das Bühnenprogramm, zugekauft wurde nichts. Und es wirkt: Bei den Gästen der Prinzenproklamation am Samstag im Landhaus Rickermann ließ die Stimmung nichts zu wünschen übrig. Da konnten sich das neue Prinzenpaar Norbert III. und Christiane Beckermann, Sitzungspräsident Frank Eiterig, KaKiV-Präsident Karl-Heinz Dömer und alle Beteiligten nach knapp vier Stunden Bütt und Show gegenseitig auf die Schulter klopfen: ein gelungener Auftakt für die Session am Walgenbach.

Gelungen waren zuvor schon die falschen Fährten, auf die die Prinzenmacher mit närrischer Niedertracht neugierige Menschen geführt hatten. Im Ausland sollte der Prinz arbeiten: Stimmt auch, aber nur, wenn man wie Kalle Dömer alles

außerhalb Reckenfelds als Ausland ansieht. Die besonderen Wochenend-Missionen von Norbert III. entpuppten sich als ganz normale Termine eines Fußballbegeisterten. Und wenn der Familienmensch zuhause den Ton angibt, pfeift er seinen ebenfalls Fußball spielenden Sohn Eike an. Aber auch mit Zepter statt Schalke-Fanschal machte Norbert III. eine gute Figur.

Das neue Prinzenpaar musste allerdings gleich nach der Abdankung ihrer Vorgänger Dirk und Anja Wenselowski und der eigenen Amtseinführung auf der Bühne Platz machen für eine Premiere der besonderen Art: Vor einem Jahr gegründet, zeigte die Tanzgarde der „KaKiFunken“ zum ersten Mal, was ihnen ihre Trainerin Andrea Lehmkuhl beigebracht hat. Pauline, Pia, Marie, Anna und Victoria eroberten den vollen Saal im Sturm.

FOTOSTRECKE



Einzug des abdankenden Prinzen Dirk Wenselowski.



Beste Stimmung bei der Prinzenproklamation des...



Beste Stimmung bei der Prinzenproklamation des...

Nicht weniger Applaus gab es für die Tanzbande der Reckenfelder Karnevalsgesellschaft (ReKaGe), deren Showtitel „Ich geb´ Gas, ich will Spaß“ sehr gut zum KaKiV-Sessionsmotto „Mit Volldampf & Helau, geht´s ab beim KaKiV“ passte. Zeit zum Luft holen ließ nach dem sportlich-akrobatischen Auftakt der Sketch „Wenn da mal nichts passiert“, in dem Conny Oldemölle und Petra Trenkel von der Frauengemeinschaft in aller Ruhe auf die erste eindeutig doppeldeutige Pointe des Abends hinarbeiteten. Die Rentner Franz Dömer und Erwin Reichard langten da kräftiger zu. Kostprobe: Ich bin seit 20 Jahren verheiratet, erzählte Erwin, und liebe immer noch die selbe - aber wenn meine Frau das erfährt, reißt sie mir den Kopf ab.

Mit dem flotten Wechsel von Büttreden und Showeinlagen stellten die KaKiVer unter Beweis, das Reckenfeld alles zu bieten hat, was Karneval braucht: ein hervorragendes Tanzmariechen (Laura Benning); die „Village People“, die ihr „YMCA“ auch zur falschen Musik improvisieren können; eine Frauengemeinschaft, bei deren Hutmodenschau man besser nicht den Kopf schüttelt, weil sonst allerlei zu Boden fällt; Wilfried Richtermeier als Emil, der Radfahrer („Greven: dreimal so groß wie der Friedhof von Chicago, aber zehnmal so tot.“) und aus den Reihen der KaKiV die Herren von den „Hupfdohlen“, die bei ihrer Tanzdarbietung zeigten, dass das Kleine Schwarze eine sehr haarige Angelegenheit sein kann.

Unterhaltsam war alles, jugendfrei das Meiste. Und gegen Mitternacht fragte man sich, wie aus zwei Stunden karnevalistischem Programm nach Plan fast vier so kurzweilige Stunden werden können.